

Methode der Bevölkerungsvorausrechnung

Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung bis 2025 für Gemeinden ab 5.000 Einwohner

Für die aktuelle Bevölkerungsvorausrechnung war Ausgangspunkt der Bevölkerungsstand in den Kommunen gegliedert nach 100 Altersjahren und Geschlecht zum 31.12.2005. Den Berechnungen liegen u. a. eine Konstanz des derzeitigen Geburtenniveaus, ein weiterer Anstieg der Lebenserwartung um etwa 3 Jahre bis 2025 sowie ein jährlicher Wanderungsgewinn Baden-Württembergs von ca. 17 000 Personen zugrunde (Annahmen der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausrechnung für Baden-Württemberg). Für die künftige Entwicklung innerhalb des Landes wurde außerdem angenommen, dass sich die vergangene relative Entwicklung (der Jahre 1997 bis 2005) fortsetzen wird. Konkret bedeutet das, wenn eine Kommune in der Vergangenheit überdurchschnittliche Wanderungsgewinne erzielt hat, dies auch für den Vorausrechnungszeitraum unterstellt wird. Für die Modellrechnung ohne Wanderungen wurden nur Geburten und Sterbefälle berücksichtigt.

Vorausrechnungen sind keine Vorhersagen

Aufgrund dieses so genannten »Status-Quo-Ansatzes« ist zu bedenken, dass Vorausrechnungen keine Vorhersagen sind. Vielmehr soll und kann (lediglich) aufgezeigt werden, mit welcher weiteren Entwicklung aufgrund der getroffenen Annahmen in einer Gemeinde oder in einem Kreis zu rechnen ist. Während damit die ermittelten Einwohnerzahlen mit Unsicherheiten behaftet sind, ist andererseits unbestritten, dass die vorgelegten Ergebnisse den Trend hin zu einer Überalterung der Bevölkerung relativ gut abbilden. Denn auch für den Fall, dass die Kommunen beispielsweise deutlich höhere Wanderungsgewinne als in der Vorausrechnung unterstellt erzielen würden, könnte dies den Alterungsprozess der Bevölkerung allenfalls abmildern.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2007